



Presseschau vom 21.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die DVR wird allen Einwohnern der Ukraine, die die Kiewer Regierung zur Fahndung unter dem Verdacht der Desertion ausgeschrieben hat, die notwendige Hilfe leisten. Die erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

Sie sagte, dass schon zuvor Menschenrechtler der Republik Ukrainern geholfen haben, die eingezogen wurden, sich aber weigerten, in der so genannten „ATO“ zu kämpfen.

„Und wenn es auch nicht viele waren, aber jeder Mensch, der vor der ukrainischen Aggression gerettet wird, ist Gold wert“, unterstrich Morosowa.

Nach ihren Angaben flieht die Mehrheit der Einberufenen vor der Mobilisierung nach Polen oder Russland.

Dan-news.info: Pressekonferenz des Kommunikationsministers der DVR Wiktor Jazenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Mehr als 8000 Karten für den Mobiloperator „Phönix“ wurden in der DVR verkauft.

„Im offenen Verkauf sind zurzeit mehr als 8000 Karten verkauft. In der nächsten Woche geben wir noch 20.000 weitere Simkarten in den offenen Verkauf. Am größten ist die Nachfrage in Gorlowka und im Nowoasowkij-Bezirk“, sagte Jazenko.

Die Regierung der DVR plant im Land eine Kurierverbindung zur Zustellung von besonders wichtigen Regierungs- oder militärischen Dokumenten zu schaffen.

„Es wurde ein staatliche Unternehmen für Spezialverbindungen eingerichtet, das die Kurierverbindungen durchführen wird“, sagte er.

Jazenko unterstrich, dass die Arbeit dieses Unternehmens auf den Vereinbarungen „Über die Übergabe geheimer Dokumentationen durch einen Kuriersdienst auf dem Territorium der Union Unabhängiger Staaten“ von 1993 basiert.

Eine staatliche militärische Kurierverbindung ist ein Dienst, der die Auslieferung von besonders wichtigen und geheimen Dokumenten innerhalb eines Landes an örtliche Staatsorgane, aber auch in andere Staaten absichert.

Das staatliche Unternehmen „Post des Donbass“ kann die Auslieferung von kommerziellen Gütern auf das Territorium der RF ab Oktober 2015 organisieren....

Nach den Worten Jazenkos wird mit der Einführung des Dienstes zur Lieferung kommerzieller Güter in die RF die „Post des Donbass“ zu einem hoch automatisierten Unternehmen, mit moderner Computertechnik und wird allen Standards des Logistikmarkts entsprechen.

„Der Prozess der Realisierung der Möglichkeiten des staatlichen Unternehmens „Post des Donbass“ kann durch die Unsicherheit des Status der Republik verzögert werden“, fügt der Minister hinzu.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage im Donbass bleibt schwierig.

„Es geht der Beschuss des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen weiter. Wie ich zuvor mitteilte, verwenden die ukrainischen Truppen diese Beschüsse auch, um den Aufmerksamkeit von der Verschiebung ihrer Truppen von der Abgrenzungslinie abzulenken.

In Verletzung der Minsker Vereinbarungen geht die Konzentration von Kräften und Mitteln der ukrainischen Armee und Nationalgarde an der Kontaktlinie weiter. Kiew verbirgt praktisch nichts vor den Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und zieht offen schwere Waffen zusammen. Die Beobachter lässt man einfach nicht zu den Stationierungsorten der ukrainischen Truppen.

Ich will Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass wir die Schaffung von Angriffsgruppierungen des Gegners in alle Richtungen (Mariupoler, Donezker, Debalzower und Lugansker) festgestellt haben. Die genannte Information liefern wir ständig an die Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination“, erklärte Eduard Basurin.

Er sagte auch, dass die ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie vier Angriffsgruppierungen geschaffen haben.

„In Mariupoler Richtung - fünf einzelne mechanisierte Brigade, zwei einzelne Panzerbrigaden, eine Fallschirmjägerbrigade, eine Artilleriebrigade und eine Mehrfachraketenwerferbrigade. Die ganze Gruppierung zählt etwa 22500 Soldaten, mehr als 130 Panzer, mehr als 5600 Einheiten Panzertechnik, 55 Mehrfachraketenwerfersysteme, etwa 200 Artilleriegeschütze und Granatwerfer und etwa 720 Antipanzergeschütze.

In Donezker Richtung - fünf einzelne mechanisierte Brigaden, eine einzelne Panzerbrigade, zwei Fallschirmjägerbrigaden, eine Raketenbrigade mit „Totschka-U“, drei Artilleriebrigaden und eine Mehrfachraketenwerferbrigade: mehr als 15500 Soldaten, etwa 110 Panzer, etwa 430 Einheiten Panzertechnik, 5 Raketenkomplexe „Totschka-U“, 50 Mehrfachraketenwerfersysteme, etwa 200 Artilleriegeschütze und Granatwerfer und 620 Antipanzergeschütze konzentriert.

In Debalzower Richtung - fünf einzelne mechanisierte Brigaden, eine einzelne Panzerbrigade, drei Artilleriebrigaden und eine Mehrfachraketenwerferbrigade. Die gesamte Gruppierung zählt: 19500 Soldaten, etwa 70 Panzer und 580 Einheiten Panzertechnik, 45 Mehrfachraketenwerfersysteme, etwa 230 Artilleriegeschütze und Granatwerfer und 910 Antipanzergeschütze.

In Lugansker Richtung – vier einzelne mechanisierte Brigaden, zwei Artilleriebrigade und eine Mehrfachraketenwerferbrigade. Insgesamt: etwa 18600 Soldaten, etwa 60 Panzer und 530 Einheiten Panzertechnik sowie 30 Mehrfachraketenwerfersysteme, etwa 230 Artilleriesysteme und Granatwerfer und mehr als 1000 Antipanzerveraffen.

Außerdem sind in der Reserve der ukrainischen Armee – zwei einzelne Panzerbrigaden, vier Fallschirmjägerbrigaden, eine Luftlandebrigade, drei Artilleriebrigaden und eine Mehrfachraketenwerferbrigade. Insgesamt besteht die Reserve aus mehr als 14200 Soldaten, etwa 70 Panzern und 450 Einheiten Panzertechnik, 50 Mehrfachraketenwerfersystemen, etwa 175 Artilleriegeschützen und Granatwerfern und mehr als 300 Antipanzerveraffen.

Wie Sie sehen, sind die mächtigsten Schlaggruppierungen des Gegners in der Mariupoler und der

Donezker Richtung.“

Dan-news.info: „Die ukrainischen Truppen haben heute Abend die Siedlung Sewernyj im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschossen. In der Folge wurden zwei zivile Einwohner verletzt“, teilte das Bürgermeisteramt der Hauptstadt mit. Es wurden zwei direkte Treffer in Wohngebiete von Sewernij festgestellt. Ein Wohnhaus wurde vernichtet.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Das ukrainische und das russische Volk sind nach Ansicht von Präsident Petro Poroschenko „keine Brudervölker“.

„Wir haben keine Brudervölker während des Krieges“, sagte er am Donnerstag bei einem Treffen mit führenden gesellschaftlichen Aktivisten des Landes. „Es gibt ein einheitliches ukrainisches Volk, das nach Europa geht, und das russische Volk, das in einer tiefen Krise steckt.“ Damit nahm er Stellung zur jüngsten Äußerung von Russlands Präsident Wladimir Putin. Bei einem Krim-Besuch hatte der russische Präsident gesagt, dass sich die Ukraine positiv entwickeln wird, wenn sie die schändliche Praxis der „Fremdverwaltung des Landes“ aufgibt, bei der Ausländer Schlüsselpositionen in der Regierung und in den Regionen bekleiden. Poroschenko bewertete Russland als ein unzivilisiertes Land. „Das Bestehen einer starken örtlichen Selbstverwaltung war und bleibt einer unserer Zivilisationsunterschiede, wodurch wir uns von Russland unterscheiden und näher zu Europa stehen“, erklärte er...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30317/16/303171694.jpg>

Dan-news.info: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat nicht einen Fall unter den Gefangenen der DVR, die von den Kiewer Truppen ausgetauscht wurden und deutliche Spuren von Folter aufwiesen, bezeugt, erklärte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Während des größten Austausches, am 25. Dezember 2015, als sie unsere Gefangenen in einem schrecklichen Zustand ausgetauscht haben, mit Spuren von Folter und Gewaltanwendung, war

sogar dort das IKRK nicht anwesend, obwohl es im Rahmen ihrer Vollmachten war“, erklärte sie. „Damals wurden 600 Menschen aus der Gefangenschaft überstellt, keinen einzigen Menschen hat das Rote Kreuz begutachtet“.

Nach den Worten Morosowas wurden derzeit etwa 200 Menschen, die sich vor nicht langer Zeit in Gefangenschaft der ukrainischen Truppen befanden, auch nicht durch die Mission des IKRK begutachtet. „Ich habe ein Video und schriftliche Befragungen dieser 200 Menschen, die in Gefangenschaft waren, da, bitte schön, nehmen Sie es und begutachten Sie es. Aber all dies bleibt beim IKRK nicht einmal im Verhandlungsstadium, sondern im Gesprächsstadium“, fügte sie hinzu.

De.sputniknews.com: 90 Prozent aller Transaktionen in der selbsterklärten Volksrepublik Donezk werden in russischen Rubeln getätigt, wie RIA Novosti aus dem Pressedienst des Ministeriums für Wirtschaftsentwicklung der „Volksrepublik“ erfuhr.

„Am größten ist der Bestand an russischen Rubeln, der 90 Prozent ausmacht. Der Bestand an ukrainischer Griwna beträgt nur fünf bis sieben Prozent. Angesichts der Wirtschaftsblockade von der ukrainischen Seite fließt die ukrainische Währung sehr schnell vom Territorium der Republik weg. Der Großteil der Transaktionen, die von der Bevölkerung und der Wirtschaft getätigt werden, wird in Rubel abgewickelt“, betonte man im Ministerium.

Dabei verwies man im Ministerium darauf, dass in der Volksrepublik Donezk ein Multiwährungssystem funktioniert. „Die Bevölkerung kann für bezogene Waren und Dienstleistungen in folgenden Währungen bezahlen: in russischen Rubel, in ukrainischer Griwna, in US-Dollar und in Euro. Außerdem können die oben genannten Währungen für die Bezahlung von Steuern genutzt werden“, fügte man im Pressedienst des Ministeriums hinzu.

Früher hatte man im Ministerrat der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk erklärt, dass der russische Rubel ab 1. September zur Hauptwährung in der Republik wird. Diese Entscheidung wurde im Zusammenhang mit dem drastischen Rückgang des Griwna-Bestandes in der Region getroffen...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30392/51/303925116.jpg>

Dan-news.info: „In Gorlowka wurden 1978 Häuser im privaten Bereich zerstört und etwa 198 mehrstöckige Häuser, 80 Schulen und Krankenhäuser, 11 Kultur- und Erholungszentren“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramennikow mit. „Wir haben im Moment keine Zahlen über Unternehmen, die betroffen sind. Wegen der verschiedenen Eigentumsformen haben wir dazu keinen Zugang, sie haben keine Nachfragen nach Material eingereicht“.

Nach den Worten Chramenkows hängt wegen des Ausmaßes der Zerstörungen der Wiederaufbau der Stadt direkt von der regelmäßigen Lieferung von Baumaterial ab. „Zum Glück wurden in die Stadt teilweise Fensterglas für die Schulen geliefert – etwa 2000 Quadratmeter vom Koordinationszentrum für den Wiederaufbau. Für 268 Häuser im privaten Bereich haben wir schon

eine Anfrage an das Koordinationszentrum nach Material gestellt. Wir werden eine solche Lieferung mit Material für 300 Häuser bekommen, damit wir sie aus eigenen Kräften wieder aufbauen können“, sagte der Bürgermeister.

Dan-news.info: Die Landwirte der DVR haben im Vorfeld der Herbstsaat eine große Partie humanitäre Hilfe aus der RF erhalten, teilte das Landwirtschaftsministerium der DVR mit. „Im humanitären Konvoi wurden für die Landwirte die nötigen Beimaterialien für die Bearbeitung des Saatguts geliefert.“

Das Ministerium ist überzeugt, dass der mit Hilfe der russischen Seite geschaffene Vorrat an Dünger „die komplexe und zeitgemäße Durchführung der Herbstsaat in den Landwirtschaften der Republik garantiert“. Über den Umfang der Lieferungen wurde nichts mitgeteilt.

Es wurde auch „Saatgut der besten Sorten der russischen Auswahl“ geliefert. „Sie zeichnen sich durch hohe Winterfestigkeit, Ertragspotential aus und sind vollständig vorbereitet für die Aussaat“, fügte das Ministerium hinzu.

In der Fruchtfolge der landwirtschaftlichen Betriebe der DVR spielt Getreide eine Schlüsselrolle und macht mindestens 44 Prozent der gesamten Aussaatfläche aus. Es wird angenommen, dass in diesem Herbst im ersten Anlauf in der Republik fast 100.000 Hektar ausgesät werden, was, wie die Behörden meinen, die Lebensmittelsicherheit im Staat völlig absichern wird.

Dan-news.info: „Gegen 18:30 wurden in Folge von direkten Treffern in der Siedlung Sewernyj Zerstörungen von 4 privaten Häusern festgestellt. Nach vorliegenden Informationen wurden zwei Menschen verletzt“, teilte das Bürgermeisteramt von Donezk mit.

Außerdem wurden in der letzten Nacht in der Siedlung Staromichajlowka direkte Treffer auf ein Haus und ein Wirtschaftsgebäude festgestellt. Daten über weitere mögliche Zerstörungen werde noch geprüft. Opfer gibt es nach Angaben des Bürgermeisteramts nicht.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen seit mehr als 12 Stunden die Ortschaft Spartak, die sich nördlich von Donezk befindet, teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Der Beschuss begann schon am Abend, als es gerade dunkel wurde. Die Geschosse trafen die Außenbezirke des Ortes, da wo Felder und der Friedhof sind.“

Das Feuer kam aus Richtung Awdejewka und Opytnoje. Informationen über Opfer sind nicht eingegangen.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feuereinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der DVR verletzt, teilte der Stab des Verteidigungsministeriums der Republik mit.

So wurde um 20:50 ein Beschuss aus Richtung Popasnaja auf die Positionen der Milizen im Bezirk Kalinowo festgestellt.

Um 21 Uhr haben die Kiewer Truppen aus Richtung Rosowka die Positionen der Milizen im Bezirk südlich von Kalinowo beschossen.

de.sputniknews.com: Es gibt „alarmierende Signale“ für eine mögliche Offensive Kiews gegen den Donbass, sagte der US-amerikanische Politologe Stephen Cohen der Agentur Sputnik.

Laut ihm besteht in diesem Falle das Risiko eines Eingreifens seitens der US- und der Nato-Truppen in die Kriegshandlungen im Osten der Ukraine.

„Ich bin überzeugt: Wenn Kiew, das zur Hälfte von US-amerikanischen und anderen westlichen Instruktoren ausgebildet wurde, eine Offensive auf den Donbass beginnt, die ukrainische Armee in ihrem heutigen Zustand (...) entweder ernsthaft geschlagen oder völlig vernichtet wird“, betont

Cohen.

Der Experte nennt drei mögliche Gründe dafür, dass die ukrainischen Behörden eine Kriegseskalation in der Ostukraine erwägen. Zum einen verstehe Kiew, dass es in einer schwierigen politischen Lage stecke, und betrachte einen neuen Militäreinsatz als die einzige Möglichkeit, die Unterstützung des Volkes wiederzufinden.

Zum anderen wolle Kiew unter keinen Umständen die Punkte der Minsker Vereinbarungen einhalten. Wenn aber die Behörden keine Verhandlungen wollen, dann müssen sie wohl einen Krieg führen, glaubt Cohen. „Also könnte das ein Mittel sein, die Minsker Vereinbarungen zu vermeiden“, so der Politologe.

„Der dritte Grund besteht darin, dass auf Kiew Druck aus dem Westen ausgeübt wird, die Ukraine solle eine Offensive starten. Und einer der Beweise dafür ist die Tatsache, dass immer mehr Instrukteure aus den USA, Kanada, Australien und Großbritannien entsandt werden, nicht um die Bataillone der Nationalgarde, sondern um die ukrainische reguläre Armee auszubilden“, unterstreicht Cohen.

Laut ihm könnten sich die USA in die Situation einmischen, wenn die ukrainische Armee von den Volksmilizen zerschmettert worden ist. In diesem Fall würde der Domino-Effekt einsetzen, indem Russland zu einer Gegenreaktion provoziert würde.

„Die Reaktion der USA und der Nato wird einen Krieg gegen Russland herbeiführen. Und ein Krieg bedeutet den Zusammenstoß zweier Nationen, die im Besitz der Kernwaffe sind. Und das macht eine Katastrophe wahrscheinlich“, fügt Cohen hinzu.

Der Politologe äußerte jedoch die Hoffnung, dass Kiew diesen „verrückten Schritt“ nicht gehen werde, schloss jedoch nicht aus, dass dies dennoch geschehen könnte.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben den Telmanowo-Bezirk beschossen, der Angriff erfolgte auf die Orte Staraja Laspa und Nowaja Laspa, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Sergej Iwanow mit.

„Um 4 Uhr morgens wurde das Feuer auf die Orte Staraja Laspa und Nowaja Laspa eröffnet, es gibt zahlreiche Beschädigungen an privaten Häusern. Das intensive Feuer dauerte etwa 40 Minuten. Zum Glück gibt es keine Verletzten.“

Iwanow fügte hinzu, dass die örtlichen Behörden derzeit die genaue Zahl der beschädigten Objekte und die Summe des Schadens für die Bevölkerung prüfen.

Dnr-online.ru: Am 20. August traf in Donezk die 40. humanitäre Lieferung der Kommunistischen Partei der RF ein.

„In Donezk sind fünf Lastwagen eingetroffen, eine davon mit Baumaterial für den Telmanowo-Bezirk. Wir haben den Auftrag von Gennadij Andrejewitsch Sjuganow, beim Wiederaufbau von Schulen und Bildungseinrichtungen zum 1. September zu helfen“, sagte der Abgeordnete der Staatsduma der RF von der Fraktion der KPRF Kasbek Tajsajew.

Die humanitäre Hilfe wurde von den Kommunisten des Moskauer Oblast, von Kabardino-Balakhirija, Nordossetien, der Kreise Karatschajewo-Tscherkessija und Staropolskij gesammelt. Die Lieferung beinhaltet auch Salz, Gemüse, Granat und Schulsachen.

„Die Lieferung wurde durch das Zivilschutzministerium der RF zusammengestellt, unter Kontrolle des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR hat der Konvoi die Grenze überschritten und wird im Lager in Donezk ausgeladen. Der Umfang beträgt 82 Tonnen“, erklärte die Vertreterin des Koordinationszentrums Marija Kuntschulija.

Insgesamt haben die russischen Kommunisten den Einwohner des Donbass mehr als 4000 Tonnen Lebensmittel geliefert.

Dan-news.info: Ein privates Haus im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk ist in Folge eines Beschusses durch die ukrainischen Truppen in der Nacht in Brand geraten, teilte heute das Zivilschutzministerium der DVR mit.

„Auf der Mirogradskaja-Straße ist in der Folge eines Treffers eines explosiven Objekts ein Brand in einem Privathaus entstanden, durch das Feuer wurden 10 Quadratmeter Dach vernichtet.“
Nach Angaben des Ministeriums gibt es keine Opfer durch den Brand.

de.sputniknews.com: Die gestrige Probe der Parade zum Tag der Unabhängigkeit haben die Stadtbewohner in Kiew mit einem Kriegsausbruch verwechselt, wie die ukrainische Zeitung „Westi“ mitteilt.

Die Bewohner hätten einander sogar telefonisch gefragt, ob die Stadt unter Beschuss genommen worden sei. Kanonensalven hätten die Stadtbewohner erschreckt und Panik ausgelöst.

„Eine Reihe von Knallen, die einer Explosion ähneln. Kiew, Stadtkern – anybody?“, teilte ein Ortsansässiger via Twitter mit. „Auf der Straße waren Salven klar zu hören“, kommentierte ein anderer Internetbenutzer.

„Ho! Laut Twitter sind in ganz Kiew Explosionen zu hören. Wer weiß, was das ist?“ schrieb Viktoria M. „Keine Panik! Die gestrigen Explosionen in Kiew sind die Probe einer Parade! Ich habe ein Internetvideo gesehen – es hat schön geknallt!“, teilt ein Stadtbewohner mit.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30391/76/303917675.jpg>

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission Alexandr Hug ist in Gorlowka eingetroffen, um die vor kurzem von Beschüssen betroffenen Orte zu inspizieren. Zurzeit befindet sich Hug auf dem Gebiet der Schule Nr. 25, die von den ukrainischen Streitkräften beschossen wurde, und spricht mit Einwohnern. Er sieht sich an, wie die Verglasung erfolgt sowie die Splitter ukrainischer Geschosse, die nach dem Beschuss gesammelt wurden.

Die Wiederaufbauarbeiten an der Schule Nr. 25 befinden sich im Abschlussstadium. Das Dach ist fast wiederaufgebaut, gerade erfolgt die Verglasung.

de.sputniknews.com: Die Aktivierung der Kampfhandlungen in Donezk führt zur Rezession in der Ukraine und wirkt sich negativ auf die regionale und internationale Lage aus. Dies erklärte der Sekretär des russischen Sicherheitsrats, Nikolai Patruschew, am Freitag.

„Die Ukraine und die Kräfte, die sie derzeit von außen führen, sollten verstehen, dass die Aktivierung der Kampfhandlungen zu weiterer Rezession in der Ukraine, zu noch mehr Opfern sowie zur Zerstörung der Infrastruktur führt und sich negativ auf die regionale und internationale Lage auswirkt“, sagte Patruschew.

Der Sekretär des Sicherheitsrats äußerte dabei, dass die Ukraine „immer wieder Versuche

unternimmt, das Problem im Donbass mit Gewalt zu lösen“. „Kiew setzt schwere Waffen ein, die längst von der Berührungslinie abgezogen werden sollten“, wird Patruschew von der Agentur RIA Novosti zitiert. Ihm zufolge sei „der gewaltsame Weg aussichtslos“.

Laut Patruschew ist es dabei notwendig, die Verhandlungen im Normandie-Format zur Regelung der Situation in der Ukraine fortzusetzen. „Es ist wichtig, die notwendigen Bedingungen zu schaffen, um die Minsker Vereinbarungen, die eine allmähliche Beilegung der Konfrontation vorsehen, zu erfüllen“, so Patruschew weiter.

Früheren Medienberichten zufolge waren die Staatschefs Frankreichs, Deutschlands und der Ukraine angesichts der scharfen Zuspitzung der Lage im Donbass mit der Initiative aufgetreten, am 24. August, dem Tag der Unabhängigkeit der Ukraine, ein trilaterales Treffen in Berlin durchzuführen. De Facto werden diese Gespräche im verkleinerten „Normandie-Format“ ohne Teilnahme des russischen Präsidenten Wladimir Putin stattfinden.

Vor diesem Hintergrund hatte der Außenminister Russlands, Sergej Lawrow, gewarnt, dass Moskau „natürlich sehr aufmerksam die Vorbereitung verfolgen wird“ und ebenfalls „sehr aufmerksam verfolgen wird, womit das Treffen endet“.

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission Alexnadr Hug besuchte heute in Gorlowka das der Zerstörung entgangene Schulmuseum für den Kosmonauten Alexandr Wolkow mit Codenamen „Donbass“, berichtete ein Korrespondent.

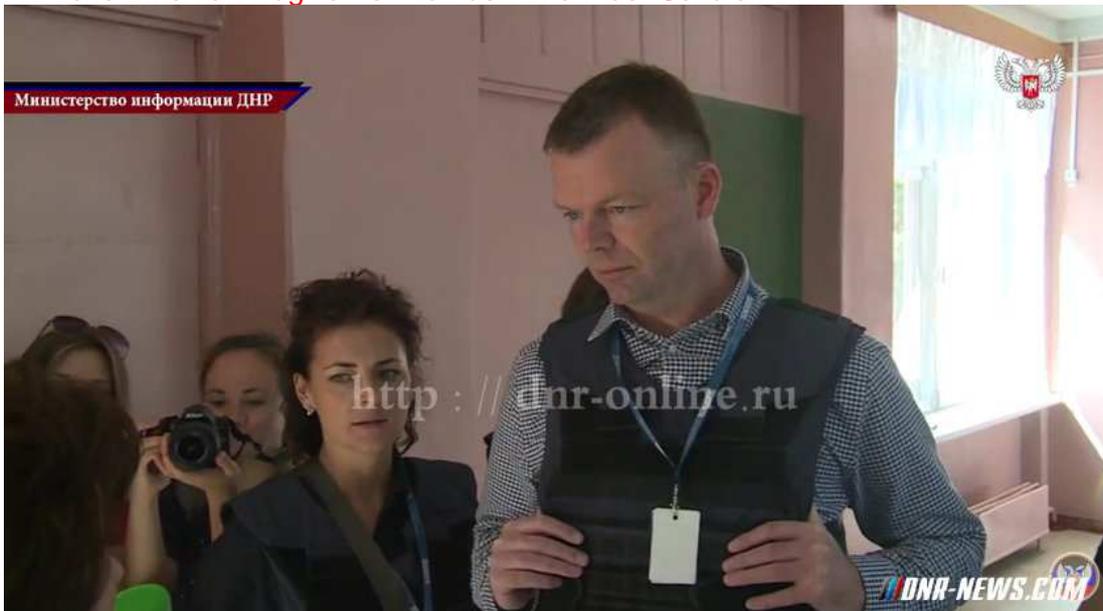
Nach den Worten der Direktorin der Gorlowker Schule Nr. 25 Irina Saklinskaja ist das Museum, das sich auf dem Gebiet der Bildungseinrichtung befinden „wie durch ein Wunder in der Zeit der Beschüsse durch die ukrainischen Truppen unversehrt geblieben“. Im Museum besichtigte Hug die Exponate, unter anderem Sonnenbatterien für Weltraumfahrzeuge. Danach unterhielt er sich mit Schülern, die ihm sagten, dass sie Kosmonauten werden wollen, wenn sie erwachsen sind.

„Ich bin von dem, was ich in der Schule gesehen habe, sehr beeindruckt. Ich bin überzeugt, dass die Schule am 1. September mit dem Schuljahr beginnen wird“, sagte Hug.

Sakalinskaja bat den stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission der ukrainischen Seite deutlich zu machen, dass in Gorlowka Kinder leben, die in einer friedlichen Atmosphäre lernen wollen.

„Sagen Sie ihnen, dass sie nicht mehr auf friedliche Einwohner schießen“, fasste die Direktorin der Schule zusammen.

Ähnliche Bitten an Hug kamen von den Eltern der Schüler.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1440171727_screenshot_27.jpg

de.sputniknews.com: Die Verleugnung der Brüderschaft des russischen und des ukrainischen Volks ist ein historischer Gedächtnisschwund - Kiew steht im Bann zerstörerischer, vom Westen

aufgedrängter Illusionen. So kommentierte am Freitag der Vorsitzende des GUS-Ausschusses der Duma, Leonid Sluzki, die jüngste Aussage des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko.....

„Die Verleugnung der Brüderschaft der Völker Russlands und der Ukraine ist eine totale historische Amnesie. Russen und Ukrainer waren und bleiben stets brüderliche Völker mit einer gemeinsamen Geschichte und Kultur. Lange Zeit waren wir ein einheitliches, großes Land, das den Faschismus besiegt hat“, sagte Leonid Sluzki in einem Gespräch mit Journalisten. Ihm zufolge rede Poroschenko ständig, wie hypnotisiert, vom „Krieg gegen Russland“.

„Aber wir haben mit niemandem Krieg. In Donbass herrscht ein innerukrainischer Konflikt. Die heutigen Kiewer Behörden sind im Bann zerstörerischer Illusionen, die ihnen durch westliche ‚Freunde‘ aufgedrängt worden sind“, betonte der Politiker.

Es sei höchste Zeit, so Sluzki, dass Poroschenko „aufwacht“ und versteht, dass in Europa niemand Kiew mit offenen Armen erwartet. „Die Ukraine ist nach wie vor ein Faustpfand im geopolitischen Kampf des Westens für die Schwächung Russlands“, fügte er hinzu.

Die Ukraine wirft Moskau Einmischung in ihre Angelegenheiten vor. Russland besteht indessen darauf, dass es am innerukrainischen Konflikt nicht beteiligt und daran interessiert ist, dass die Ukraine möglichst schnell ihre politische und wirtschaftliche Krise überwindet. Moskau fordert Kiew auf, einen direkten Dialog mit den selbsterklärten Volksrepubliken der Region Donbass aufzunehmen.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Russlands Außenministerium hat sein „Befremden“ über die Auslegung von Ergebnissen des jüngsten Expertentreffens im „Normandie-Format“ in Berlin durch Kiew als eine „Unterstützung“ dessen Position durch Deutschland und Frankreich geäußert.

„Dies entspricht nicht der Wirklichkeit“, heißt es in einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung des russischen Außenamtes. „Die Mängel der Argumentation der ukrainischen Partner liegen auf der Hand. Wir rechnen damit, dass der Dialog im ‚Normandie-Format‘ zu einer vollständigen Umsetzung des von den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Maßnahmen beitragen wird. Die Minsker Abkommen sind eine Grundlage für die Lösung der sich zuspitzenden Ukraine-Krise.“ Dieser Dialog soll die substantielle Arbeit im Rahmen der bestehenden Formate des Zusammenwirkens fördern, darunter der Kontaktgruppe und deren Gremien.“

Beim Expertentreffen im „Normandie-Format“ am Mittwoch in Berlin waren einige juristische Aspekte der Verfassungsreform in der Ukraine erörtert worden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30393/25/303932593.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. Das Kiewer Regime führt die Vorbereitung zu großflächigen Angriffsoperationen fort und ignoriert dabei vollständig die übernommenen Verpflichtungen vor der internationalen Gemeinschaft. Die ukrainischen Streitkräfte führen die zielgerichteten Beschüsse von Wohngebieten der Ortschaften der Republik fort.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 26 Mal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„Mit Artillerie beschossen wurden Staromichajlowka, Oktjabrj, Gorlowka, Belaja Kamenka, Styla, Spartak, Nowolaspa, die Bezirke Kujbyschewskij, Petrowskij und der Flughafen von Donezk.

Auf das Territorium der Republik wurden 40 Artillerie- und reaktive Geschosse, 38 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm und 15 Panzergeschosse geschossen. In der Folge der zielgerichteten Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden nach Angaben des Zivilschutzministeriums der DVR zwei friedliche Einwohner der Republik verletzt“, erklärte Eduard Basurin.

Er sagte auch, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte die Kampfpause nutzt, die Umgruppierung der Truppen abgeschlossen hat und sich weiterhin in den Ausgangsgebieten auf einen Angriff vorbereitet.

„Durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR wurden im Bereich von Trudowskoje, 13 km von der Abgrenzungslinie, Waffen und Militärtechnik (Artillerie, Panzer, Panzertechnik) und Personal der ukrainischen Streitkräfte konzentriert, westlich von Granitnoje, 0,5 km von der Abgrenzungslinie wurden auf dem Territorium eines Steinbruchs Waffen und Militärtechnik, Grad-Systeme und Panzertechnik konzentriert. Östlich von Kirillowka, 12 km von der Abgrenzungslinie, wurde die Stationierung von Feldlagern und ein Park von Panzertechnik (Artilleriegeschütze, Panzer, Panzertechnik, Antipanzergeschütze) festgestellt, westlich von Samoschnoje auf dem Territorium eines ehemaligen Pionierlagers ist eine Basis des Regiments „Asow“ und des Bataillons „Donbass“, und südwestlich von dieser Ortschaft ist ein Flugplatz für Landwirtschaftsflugzeuge in eine Basis für Militärhubschrauber verwandelt worden. In den nördlichen Außenbezirken von Gnutowo, 8 km von der Abgrenzungslinie, wurde die Stationierung von zwei Zügen mit acht 122mm-Haubitzen, sechs Antipanzergeschützen und 12 Panzern festgestellt. Trotz der Vorbereitung wird das Kiewer Regime den Krieg nach dem Unabhängigkeitstag entfesseln und dabei von Spezialdiensten geplante Provokationen für die Rechtfertigung der Aggression und des Genozids gegen das Volk des Donbass nutzen, die Armee der DVR ist bereit zu einer sofortigen Reaktion und einer effektiven Abwehr der Schläge des Gegners“, teilte Basurin mit.

„Es wurde festgestellt, dass in den Orten Shelannoje, Jegenowka, Rosowka, Nowopokrowskoje, Nowoselowkoje, Nowoselowkoje-Überwaja, Suchaja Balka (die Territorien befinden sich unter Kontrolle der ukrainischen Truppen) der Gegner Nachbildungen von Militärtechnik und Artillerie aufbaut, um uns zu täuschen. Aber dem Gegner wird es nicht gelingen uns zu täuschen“, sagte Basurin.

Er erläutert, dass „die Vorstellungen des ukrainischen Kommandos offengelegt sind“, und die Lage der Truppengruppierungen und Waffen der ukrainischen Streitkräfte der Armee der DVR „dank echter ukrainischer Patrioten“ bekannt sind.

„Sie haben, wie auch viele andere Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die Gefahr für die Sicherheit des Lebens der Einwohner der Ukraine erkannt und wollen nicht die verbrecherischen Befehle Poroschenkos ausführen“, sagte Basurin.

Nach seinen Worten zwingt der Gegner auch die örtliche Bevölkerung der zeitweilig okkupierten Ortschaften Troizkoje und Nowogorodskoje Verdunkelungsmaßnahmen einzuhalten, um nicht die Lage der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte unmittelbar in der Ortschaft aufzudecken“.

„Ich will das ukrainische Kommando und die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die in den Tod geführt werden, daran erinnern, dass kein einziger „Blitzkrieg“ von Faschisten in der Geschichte Erfolg gehabt hat“, fasste Basurin zusammen.

Abkommens über die Freihandelszone zwischen der Ukraine und der EU den eigenen Markt schließt, wird Kiew weiter nach anderen Märkten für den Export suchen. Dies äußerte der ukrainische Regierungschef Arseni Jazenjuk am Freitag.

„Nach dem Inkrafttreten des vollwertigen Abkommens über die Freihandelszone am 1. Januar 2016 werden sie (Russland – d. Red.) meiner Ansicht nach ihren Markt für uns komplett sperren. Wenn es zu einer Null kommt, werden wir die Suche nach anderen Märkten fortsetzen und unser Exportvolumen auf einen anderen Markt vergrößern“, sagte Jazenjuk.

Am 27. Juni 2014 unterzeichnete die Ukraine den wirtschaftlichen Teil des Assoziierungsabkommens mit der EU, der den Wegfall der Zölle im Handel mit den EU-Ländern vorsieht. Um zu verhindern, dass europäische Waren unkontrolliert und unverzollt auf den Markt der Zollunion von Russland, Weißrussland und Kasachstan gelangen, drohten diese Staaten, ihren Handel mit der Ukraine auf das Meistbegünstigungsprinzip umzustellen. Bislang wird der Handel im Freihandelsabkommen der GUS geregelt und ist weitgehend zollfrei.

Dan-news.info: Der sanitärepidemiologische Dienst der DVR widersprach einer Information des ukrainischen Dienstes über eine mögliche Vergiftung von Einwohnern der Republik durch Leitungswasser. Der leitende Sanitärarzt der Republik Sergej Bondarenko teilte mit, dass die Lage in der DVR sich unter ständiger Kontrolle befindet und das Leitungswasser regulär gechlort wird. „Die Erklärung der ukrainischen Kollegen über die Ausgabe von nicht den qualitativen Anforderungen entsprechenden Wasser in der Republik, aufgrund eines Chlormangels, kann man nur eine Lüge nennen. Wir haben ausreichend Chlor, die Desinfektion des Wasser erfolgt regulär, die epidemiologische Situation in der Republik wird streng unter Kontrolle gehalten.“ Bondarenko fügte hinzu, dass im Unterschied zur ukrainischen Seite es in der DVR alle nötigen Impfstoffe für die Bevölkerung gibt, außerdem ist im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren in der DVR der Infektionsgrad mit ansteckenden Krankheiten deutlich zurückgegangen. „Die ukrainische Seite versucht Panik in der Republik zu säen. Soweit uns bekannt ist, ist in der Ukraine die Zahl der Vergiftungen und der Infektionskrankheiten gestiegen, Impfstoffe werden nicht gekauft.“

de.sputniknews.com: Weißrussland zeigt sich bereit, den Transit von russischem Gas über sein Territorium nach Europa zu erhöhen, wie der Präsident des Landes, Alexander Lukaschenko, bei einem Treffen mit Gazprom-Chef Alexej Miller in Minsk sagte.

„Wir sind bereit, dem russischen Gaskonzern die Möglichkeiten zur Verfügung stellen, wenn es erforderlich ist und wenn Europa dies benötigt. (...) Sie müssen absolut davon überzeugt sein, dass dies für Sie kein fremdes Territorium ist“, zitiert die amtliche Agentur Belta Lukaschenko. Gazprom sei für Weißrussland der Hauptlieferant von Energieressourcen, deswegen könne es weder Probleme noch Fragen an das Unternehmen geben. „Es gibt nur Fragen, die unsere weiteren gemeinsamen Handlungen zum Ausbau der Kooperation betreffen“, so Lukaschenko. Gazprom besitzt 100 Prozent der Aktien des Betreibers des weißrussischen Gastransportsystems, Gazprom Transgaz Belarus. Im Jahre 2014 hatte Russland über weißrussisches Territorium knapp 45,1 Milliarden Kubikmeter Gas gepumpt, das waren 7,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Dnr-online.ru: Am 21. August haben die Abgeordneten der Staatsduma der RF der Fraktion der KPRF Kasbek Tajsajew und Wladimir Rodin in einem Arbeitsbesuch Telmanowo besucht.

Hauptziel des Besuchs ist die Lieferung humanitärer Hilfe in einer der am meisten zerstörten Regionen der Republik. Außerdem hatten die Abgeordneten während des Besuchs sich selbst davon zu überzeugen, dass die geleistete Hilfe nur zum vorgesehenen Zweck verwendet wird – zum Wiederaufbau von Objekten und zur Hilfe für bedürftige Einwohner.

„Heute haben wir humanitäre Hilfe gebracht, darunter Baumaterial, weil wir Ihre schwierige Situation kennen, dass Sie beschossen werden und sehr viele Objekte zerstört sind. Wir sind das erste Mal in Telmanowo, obwohl wir schon mehr als 10 Mal in der DVR und der LVR waren. Wir

möchten selbst sehen, welche Probleme existieren, auf Ihre Fragen antworten, wir wollen freundschaftliche Beziehungen mit Ihnen aufnehmen und Ihnen möglichst viel helfen. Alles, was von uns abhängt, sind wir bereit zu tun“, sagte Kasbek Tajsajew, der erste stellvertretende Vorsitzende des Komitees für Angelegenheit der Vereinigung Unabhängiger Staaten in der Staatsduma der RF.

Die humanitäre Hilfe, die in den Donbass geschickt wird, stammt ausschließlich aus Spenden einfacher Einwohner der RF. „Die führende Rolle bei der Organisation der humanitären Konvois haben sicherlich die Kommunisten inne. Aber die Möglichkeit, dies zu tun, entstand nur dank dem Wunsch der russischen Bürger, die Einwohner des Donbass zu unterstützen. Ich spreche so häufig mit Menschen, die unmittelbar an der Sammlung und Lieferung der Hilfe beteiligt sind, und ich kann sagen, dass sie sehr beunruhigt sind, sich Sorgen machen und Sie unterstützen“, unterstrich Wladimir Rodin, Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPRF.

Worte der Dankbarkeit richtete der Leiter der Bezirksverwaltung von Telmanowo Sergej Iwanow an die Abgeordneten und alle Einwohner Russlands. „Ich will allen danken, die an der Sammlung humanitärer Hilfe beteiligt sind, die Ereignisse bei uns verfolgen, sich um uns Sorgen machen. Wir unsererseits sitzen auch nicht untätig. Jedes Mal, wenn ich mit Menschen spreche, lege ich einen Akzent darauf, dass die RF immer an unserer Seite ist und uns immer hilft, aber dass wir jetzt auch selbst uns zusammenschließen müssen und der ganzen Welt zeigen, dass wir ein einiges Volk sind und alle Schwierigkeiten überwinden können“.

de.sputniknews.com: Weißrussland sieht sich nicht vor der Wahl zwischen dem Westen und Russland. Laut Präsident Alexander Lukaschenko wird Minsk niemals Probleme mit Moskau haben.

„Wir haben nicht die Position der Wahl: mit dem Westen oder mit Russland, mit dem Westen oder mit dem Osten.“, sagte der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko bei einem Treffen mit Gazprom-Chef Alexej Miller in Minsk.

„Wir haben niemals mit jemandem verhandelt und haben uns auch nicht an den Verhandlungstisch gesetzt, wenn man uns vor die Wahl stellte – Russland oder der Westen“, zitiert die amtliche Agentur Belta Lukaschenko.

In den Beziehungen Russlands und Weißrusslands habe es niemals große Probleme gegeben, und es werde auch niemals welche geben, betonte der weißrussische Staatschef. „Zumindest wird das niemals von hier (von der weißrussischen Seite – Anm. d. Red.) aus ausgehen“, beteuerte er. Dem weißrussischen Präsidenten zufolge würde jeder westliche und US-Politiker bestätigen können, dass Minsk auch niemals zu Ungunsten Russland verhandelt habe oder sich über das Nachbarland beschweren würde.

„Wir haben niemals mit unserer gemeinsamen Sicherheit, unserer gemeinsamen Unabhängigkeit gehandelt und werden das auch künftig nicht tun, wie stark man uns auch nicht nach links und rechts stoßen mag“, fügte er hinzu.

Allerdings bringe Minsk offen und ehrlich den Wunsch zum Ausdruck, so Lukaschenko, die Beziehungen mit der EU und den Vereinigten Staaten zu normalisieren: „Genauso wie Russland, wie jedes beliebige Land. Aber nicht auf Kosten unserer Interessen. Wir haben dies bereits demonstriert.“

Er verwies auf die Tatsache, dass Weißrussland sich seit vielen Jahren unter westlichen Sanktionen befinde. „Aber das sind unsere Probleme, und wir werden sie auch nie zu Lasten unseres brüderlichen Russland lösen“, sagte die Staatsoberhaupt der Belarus.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30279/01/302790146.jpg>

Dan-news.info: Pressekonferenz der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Alle ukrainischen Kriegsgefangenen, die bei uns festgehalten werden, befinden sich unter normalen Bedingungen. Wir weichen nicht von den weltweiten Standards der Genfer Konvention ab und beachten streng alle Regeln.“

„Bereits mehr als 20 Gefangene, die sich in der DVR befinden, wollen nicht in die Ukraine zurückkehren. Diese Menschen haben schon ihre Familien hierher geholt. Natürlich sind etwa 20 Menschen nicht viel. Die Mehrheit will nach Hause zurückkehren. Aber die Menschen, die beschlossen haben bei uns zu bleiben, werden mit allem Notwendigen versorgt“, sagte Morosowa.

„Im Moment befinden sich in ukrainischen Strafvollzugseinrichtungen und sogenannten „Kellern“ nach wie vor 1311 Menschen. Unter ihnen sind 555 Soldaten, 559 Menschen befinden sich nur aufgrund ihrer politischen Überzeugungen in Gefangenschaft und 197 Zivilisten haben überhaupt keine Beziehung zum Konflikt.“

Morosowa fügte hinzu, dass 406 Menschen als verschollen gelten, „möglicherweise befinden sie sich auch in ukrainischer Gefangenschaft“.

„In der gesamten Periode der Tätigkeit des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte haben sich 5731 Menschen an ihn gewandt. In der gesamten Zeit der Tätigkeit einer für den Schutz der Menschenrechte zuständigen Einrichtung in der DVR gab es mehr als 15.000 Beschwerden von Einwohnern.“

Morosowa erklärte, dass das Komitee zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und zur Verteidigung der Menschenrechte im Dezember 2014 gegründet wurde, aber das Gesetz über die Schaffung eines Apparats der Bevollmächtigten der DVR wurde im April 2015 unterzeichnet. „Die Anfragen betreffen soziale Fragen, Kriegsgefangene und Flüchtlinge“, stellt sie fest.

Die ukrainische Seite weigert sich, aus der DVR einfache Gefangene auszutauschen, die Politiker helfen nur Offizieren.

„In der nächsten Zeit ist der Unabhängigkeitstag der Ukraine, in Zusammenhang damit gibt es bei manchen Beamten das Wort „PR“. Deshalb ist es auch nötig Majore, Obersten und so weiter herauszuholen. Da gibt es die Frage – wohin sollen neun normale Soldaten? Normale Soldaten sind wiederum nicht nötig, wir sind wieder zu dem Problem zurückgekehrt, das vor einem halben Jahr war, als ich sie genötigt habe, normale Leute zurückzunehmen“, sagte die Bevollmächtigte. Die DVR nimmt keine friedlichen Einwohner gefangen im Unterschied zu den ukrainischen Truppen.

„Wir nehmen keine Freiwilligen und Zivilbevölkerung gefangen. Bei uns auf dem Territorium gilt die Verfassung, die die Rechte unserer Bürger und der Bürger, die hierher kommen, regelt, wenn ein Mensch also andere politische Überzeugungen oder Motive hat, heißt das nicht, dass er festgenommen werden muss und dann als Kriegsgefangener ausgetauscht wird, wie das jetzt die Ukraine tut“, erklärte Morosowa.

„Wir nehmen nur Menschen fest und tauschen sie aus, die mit Waffen zu uns gekommen sind, um unsere Kinder und Freunde zu töten und unsere Häuser zu zerstören“, fasste sie zusammen.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/vsu2_4.jpg?itok=Eb9GDpdX

Abends:

Dnr-online.ru: Am 21. August fand ein Arbeitstreffen des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschnkeo mit dem Exekutivkomitee der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt. An dem Treffen nahmen auch Minister, Abgeordnete des Volkssowjets, führende Mitglieder der Gewerkschaftsbewegung teil. Auf der Tagesordnung standen Fragen der Zusammenarbeit von „Donezkaja Respublika“ mit staatlichen Strukturen und die weiteren Perspektiven der Entwicklung der Bewegung.

„Wir müssen in einem Team arbeiten, unabhängig davon, ob jemand Beamter, Abgeordneter oder einfacher Arbeiter ist. Für unsere Republik, unsere gemeinsamen Ziele müssen wir das gesamte Volk vereinen. Mir ist die Mitgliedszahl der Bewegung nicht wichtig, wichtig ist, dass die Menschen von selbst kommen, aus ganzem Herzen. Und dafür muss ihnen erklärt werden, wofür wir arbeiten, ohne unsere Kräfte zu schonen... Je fester wir uns zusammenschließen, desto schneller werden wir siegen. Es werden Jahre vergehen und wir werden unter friedlichen Bedingungen leben“, unterstrich der Vorsitzende von „Donezkaja Respublika“ Alexandr Sachartschenko.

Der Leiter des Exekutivkomitees Denis Puschilin sagte, dass die gesellschaftliche Bewegung mehr als 40.000 Mitglieder zählt, sie ist ein einheitliches Team unter Leitung des Republikoberhauptes.

„Die Kriegszeit befreit uns nicht von dem Aufbau eines neuen Staates. Wie nie zuvor ist die Konsolidierung der gesamten Gesellschaft um die Idee wichtig, mit der unsere Befreiungsbewegung begann. Und gerade diese wird uns zum Sieg führen“, erklärte Denis Puschilin.

Alexandr Sachartschenko lenkte in seiner Rede die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit dessen, dass sich die Vertreter der ausführenden Gewalt mit dem Volks austauschen.

„Ich rufe Sie zu einem nachdenklichen Verhältnis zur Arbeit auf, den Menschen muss zugehört werden. Dies betrifft jeden von uns. Denn wir kämpfen jetzt für ihre Zukunft, für die Zukunft unserer Kinder, Enkel und Urenkel. Es ist nötig möglichst große Anstrengungen darauf zu legen, dass diese Zukunft glücklich sein wird. Dies betrifft sowohl die gesetzgeberische Arbeit des Volkssowjets, also auch die Gewerkschaftsbewegung, die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“, jeden Einwohner der DVR. Der Staat, den wir für das Volk aufbauen, wird gerecht sein“, stellte Alexandr Sachartschenko fest.

„Denken Sie an die Folgen der Entscheidungen, die Sie jetzt treffen. Das ist Ihre grundlegende Aufgabe“, unterstrich er.

Dnr-online.ru: Heute am 21. August berichtete der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission Alexander Hug über die Situation bezüglich der Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung im Donbass.

„Im Moment kann ich das, was ich jetzt höre, relative Ruhe nennen. Wenn man die heutige Situation mit dem vergleicht, was wir am letzten Wochenende gesehen haben, so ist es jetzt um einiges besser. Beide Seiten können das Feuer kontrollieren, aber es steht noch eine große Arbeit bevor. Schwere Waffen müssen auf einen großen Abstand von der Kontaktlinie zurückgezogen werden. Checkpoints müssen verschwinden und friedliche Einwohner wieder die Möglichkeit bekommen die Kontaktlinie zu überqueren, wie sie das vor mehr als einem Jahre getan haben: ruhig, friedlich und sicher“, sagte Alexandr Hug.

Der stellvertretende Leiter der OSZE-Beobachtermission kommentierte auch seine Erklärung über die Organisation eines zusätzlichen Beobachtungspunkts der OSZE in Gorlowka.

„Ich habe nicht gesagt, dass wir diesen Beobachtungspunkt genau hier schaffen, aber im Verlauf einiger Tage haben wir unsere Patrouillen der Stadt Gorlowka verstärkt. Wir werden die Situation weiterhin bewerten, um zu verstehen, welche Optionen für uns in Gorlowka möglich und die besten sind. Ich habe die allgemeinbildende Schule Nr. 25 besucht und mit eigenen Augen gesehen, wie die Leitung der Schule alle ihr möglichen Anstrengungen unternimmt, um das Schuljahr zu beginnen“, sagte Alexandr Hug.

Dnr-sovet.su: Am 21. August fand die nächste Plenarsitzung des Volkssowjets der DVR statt, auf der 3 Gesetze diskutiert und in erste Lesung angenommen wurden und 3 in zweiter.

Der Abgeordnete Wladimir Tschekun stellte zur Behandlung im Parlament zwei Entwürfe vor, Änderungen im Gesetz „Über den Transport“ und das Gesetz „Über den Eisenbahntransport“. Die Änderungen im zuerst genannten Gesetz haben sich aus den Diskussionen über das zweite im Komitee ergeben. Für die Annahme der beiden Gesetze stimmten in erster Lesung 62 Abgeordnete.

Das Gesetz „Über die Telekommunikation“ stellte der Abgeordnete Wladimir Bidjowka vor... Das Gesetz legt unmittelbar die Vollmachten des Staates bei der Koordination und Regulierung im Bereich der Telekommunikation fest sowie die Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten von natürlichen Personen und Wirtschaftssubjekten. Außerdem werden die Begriffe festgelegt, die uns tagtäglich begegnen: Internet, Telefonoperator, Provider und viele andere. Die Abgeordneten unterstützten das Gesetz einstimmig in erster Lesung.

Zwei Lesungen durchliefen erfolgreich die Gesetze „Über den Automobiltransport“ und „Über Radiofrequenzressourcen“.

In zweiter Lesung wurde das am 5.6.15 in erster Lesung angenommene Gesetz „Über die staatliche Aufsicht über die Einhaltung von Standards, Normen und Regeln im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit“ heute angenommen und zur Unterzeichnung an das Republikoberhaupt verwiesen.

Der Gesetzesentwurf „Über den Rechnungshof“ und die zweite Erörterung des Gesetzesentwurf „Über das Haushaltssystem der DVR“ wurden von der Tagesordnung genommen.

Unter Verschiedenes sprach der Abgeordnete der Staatsduma der RF der stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Staatsduma zu Wirtschaftspolitik, innovativer Entwicklung und Unternehmertum Kasbek Tajsajew, sowie das Mitglied des Komitees der Staatsduma zu Fragen des Eigentums Wladimir Rodin.

„Unsere Delegation ist nicht mit leeren Händen zu Ihnen gekommen, sondern mit humanitärer Hilfe. Außerdem haben wir nach einer Beratung auf einer Komiteesitzung beschlossen Abgeordnete der DVR auf unsere Sitzungen, die im September 2015 beginnen, einzuladen“, erklärte Wladimir Rodin.

Wir erinnern daran, dass die KPRF ebenso wie das Zivilschutzministerium Russlands das Recht hat, humanitäre Hilfe in die DVR zu liefern.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/dnr_49.jpg?itok=akZZETFR

de.sputniknews.com: Die US-Regierung hat laut CIA-Veteran Ray McGovern keine handfesten Beweise für eine Schuld Russlands oder der ostukrainischen Milizen am Abschuss des malaysischen Passagierflugzeugs MH17. Die Anschuldigungen aus Washington stützen sich auf Informationen, die aus sozialen Netzwerken stammen.

„Es gibt keine stichhaltigen Beweise dafür, dass die so genannten prorussischen Separatisten oder die Russen selbst dieses Flugzeug vom Himmel geholt haben“, sagte McGovern, der 27 Jahre lang als CIA-Analyst gearbeitet hatte, in einem Gespräch mit BradCast. „Ich bin überzeugt: Wenn es solche Beweise gegeben hätte, wären sie längst an die große Glocke gehängt worden.“ Stattdessen berufe sich US-Außenminister John Kerry in seinen Beschuldigungen auf „Einschätzungen der Regierung“, das heißt auf Dokumente, die im Weißen Haus ohne Zustimmung der amerikanischen Geheimdienste verfasst worden seien, so McGovern, der nach seiner Pensionierung für die Organisation „Veteran Intelligence Professionals for Sanity“ arbeitet. „Wir geben jährlich 90 Milliarden Dollar für die Aufklärung der USA aus, und wenn es zur Sache geht, müssen wir uns auf soziale Netzwerke verlassen.“..

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der DVR hat ein Zusammenziehen von Technik und Personal in von Kiew kontrollierten Ortschaften festgestellt. Insgesamt 48 Technikeinheiten und etwa 1000 Soldaten.“ Nach den Angaben des Verteidigungsministeriums sind in Kramatorsk 20 Einheiten Panzertechnik und 10 „Ural“-Fahrzeuge mit Personal eingetroffen. In Annowka wurde die Ankunft eines Zugs mit Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ sowie die Stationierung von acht Artilleriegeschützen und 10 Panzern festgestellt.

Das Verteidigungsministerium teilte auch mit, dass Panzertechnik in Krasnoarmejska zusammengezogen wurde und die Ankunft von Panzertechnik und eine Konzentration von Personal der ukrainischen Streitkräfte festgestellt wurde. Außerdem stellte die Aufklärung der Streitkräfte der DVR den genauen Stationierungsort der ukrainischen Streitkräfte in Wolnowacha (17,5 km von der Abgrenzungslinie) fest – auf dem Territorium eines Krankenhauses sind Panzertechnik und ein Bataillon der ukrainischen Streitkräfte stationiert.

In Granitnoje, im Bereich einer steinverarbeitenden Fabrik, wurde eine Anhäufung von Panzern, Panzertechnik und Artillerie festgestellt. „In Weselaja Dolina auf dem Gebiet von Schrebergärten wurde ein Konzentrationsgebiet von Militärfahrzeugen und Minensperren entdeckt. In Tarasowka wurde die Stationierung von Soldaten aus einer Abteilung des „Rechten Sektors“ festgestellt“, fasste Basurin zusammen.

„Trotz der zahlreichen Erklärungen Kiews über die Treue zu den Minsker Vereinbarungen verletzt die Führung der Ukraine diese weiterhin und bereitet sich zum Krieg im Donbass vor. Nach

großflächigen Stationierungen führen die Truppenteile und Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte Maßnahmen zur Maskierung von Waffen und Militärtechnik durch und realisieren eine Komplex von Maßnahmen zur Irreführung der Kommandos der Streitkräfte der DVR und der LVR“. Basurin sagte auch, dass „es dem Gegner nicht gelungen ist, die Truppengruppierung in den Konzentrationsgebieten zu verbergen“. Sie wurden von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR entdeckt.

„Ich merke an, dass viele vernünftig denkende Offiziere der ukrainischen Streitkräfte und die Bevölkerung des Donbass gegen die blutigen Kämpfe sind, die das Kiewer Regime entfachen will, und rechtzeitig Informationen über die Verschiebung der ukrainischen Truppen erhalten“, fügte er hinzu.

„Deshalb konnte das faschistische Kommando trotz des begrenzten Zugangs zu militärischen Dokumenten nicht die Bedingungen für einen Überraschungseffekt ihrer Aktionen schaffen“, sagte Basurin.